

6337. Schettlin & Zollikofer in St. Gallen. Stöber, Sagen d. Elsasses. Menzel's Litbl. 72.)
6338. Schunpase in Altenburg. Sachsse, Rede b. d. Vermählungsfeier. (3. theol. Litbl. 66.)
6339. Schönfeld in Dresden. Balger, Gleichheit u. Aehnlichkeit der Figuren. (Archiv f. Math. u. Phys. XVIII. 4.)
6340. W. Schulze in Berlin. Zyska, Gethsemane. (3. theol. Litbl. 106.)
6341. Schwetsche & Sohn in Halle. Bippen, Georg Arnold Heise. (Deutsches Museum 17. — Allg. Ztg. 246.)
6342. — — — Müller, Strafgesetzbuch f. Pr. (Lit. Centralbl. 37.)
6343. v. Seidel'sche Buchh. in Sulzbach. Kretin, der Genius v. Bayern. (Bl. f. administr. Praxis II. 3.)
6344. — — — Blasius, Antg. z. chr. Vollkommenheit. (3. theol. Litbl. 69.)
6345. Stiller'sche Hofbuchh. in Schwerin. Kiefert, wider Rom. (Ebend. 104.)
6346. Thome in Berlin. Schrift, die heil. v. Gerlach. (Ebend. 67.)
6347. Treutzel & Würg in Strassburg. Bruch, Weisheitslehre d. Hebräer. (Philosoph. Studien I. 2.)
6348. Veit & Co. in Berlin. Droyfen, Leben Yorks v. Wartenburg. (Hamb. Corresp. 213.)
6349. Vereinsbuchhdlg in Berlin. Subig, Volkskalender f. 1853. (Wos'sche Ztg. 211.)
6350. Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt in Berlin. Storch, Pfarrhaus zu Hallungen. (Grenzboten 38.)
6351. Viweg & Sohn in Braunschweig. Arnd, Gesch. d. franz. Revolution. (Hamb. liter. krit. Bl. 71.)
6352. — — — Waig, Lehrbuch d. Psychologie. (Philosoph. Studien I. 2.)
6353. Voigt in Königsberg. Busch, Beobachtungen b. d. Sonnenfinsternis. (Archiv f. Math. u. Phys. XVIII. 4.)
6354. Voigt in Leipzig. Siebeck, bildende Gartenkunst. (Hamb. Garten- u. Blumenztg. 9.)
6355. Völkers in Göttingen. Nielsen, Grundlinien. (3. theol. Litbl. 104.)
6356. Vollmann in Kassel. Williams, das Reich der Mitte. (Grenzboten 38.)
6357. Voss in Leipzig. Beiträge z. Pflanzenkunde d. russ. Reichs. (Liter. Centralbl. 37.)
6358. Wagner in Innsbruck. Hausmann, Flora v. Tirol. (Allg. Ztg. 248.)
6359. — — — Liebenauer u. Vorhauser, Mineralien Tirols. (Ebend.)
6360. — — — Ruf, psychische Zustände. (Ebend.)
6361. — — — Weber, das Thal Passaier. (Bl. f. lit. Unterh. 36.)
6362. Wallishausen in Wien. Annalen der k. k. Sternwarte in Wien. (Archiv f. Math. u. Phys. XVIII. 4.)
6363. Weber in Leipzig. Kloss, Katechismus d. Turnkunst. (Dresd. Journal. 213.)
6364. — — — Volks-Kalender f. 1853. (Hamb. Corresp. 212.)
6365. Weidmann in Leipzig. Drobisch, Zusätze z. d. Florentiner Probleme. (Archiv f. Math. u. Phys. XVIII. 4.)
6366. — — — Lohse, Physiologie d. körperlichen Lebens. (Deutsches Museum 17.)
6367. Weis in Grünberg. Wolff, die Weintraubekur. (Liter. Centralbl. 37.)
6368. Weyhardt in Esslingen. Vincent, der weibl. Beruf. (3. theol. Litbl. 106.)
6369. Wiegandt & Grieben in Berlin. Kalender, landwirthsch., f. 1853. (Spener'sche Ztg. 212.)
6370. J. A. Wohlgemuth in Berlin. Klee, Nationalrecht. (3. theol. Litbl. 69.)
6371. Zimmer'sche Sortb. in Frankfurt. Pollensteiner, Ludwig v. Sienanth. (Ebend. 106.)

Nichtamtlicher Theil.

Zur Berichtigung.

Zu dem Aufsatz in Nr. 91 d. Bl. erlaube ich mir einige Berichtigungen zu liefern.

Ich war der erste in Deutschland der eine billige Bibel auf milchweißem Papier bei gutem Druck lieferte. Die früheren Bibelverleger nahmen entweder zu hohe Preise, oder druckten auf Löschpapier.

Mein Unternehmen wurde vom Publicum sehr unterstützt, denn ich habe in den wenigen Jahren beinahe 100,000 Exemplare nach allen 5 Welttheilen abgesetzt. Die Platten der Petittibibel übernahm ich von Herrn K. Tauchnitz, die Corpußbibel stellte ich in meiner Officin selbst her, verwandte die größte Sorgfalt auf die Correctur, und habe verschiedene sinnentstellende Druckfehler vermieden, die ich in der Canstein'schen Bibel vorfand.

Herr Teubner fand es für gut auch Bibeln zu drucken, und da er meine Preise genau annahm, so sah ich mich der Concurrenz wegen genöthigt im Preise herunterzugehen, was ich in meinem Circulair vom 15. August ohne alle Ausfälle gegen Herrn Teubner bekannt machte.

Keinem vernünftigen Menschen war es bisher eingefallen an der Richtigkeit meiner Bibeln zu zweifeln, da erlaubte sich Herr Dr. Braune in Altenburg, wahrscheinlich in Folge einer falschen Vorspiegelung, das Publicum vor meinen Bibeln zu warnen, „da sie ohne alle Kritik und nur eine gewöhnliche Buchhändler speculation seien“, wohingegen er die Teubner'sche Ausgabe empfahl. Herr Dr. Braune hat sich sehr übereilt, denn er wird nie beweisen können, was er vorschnell behauptete. Daß Herr Teubner die Braune'sche Erklärung benutzt, um den Absatz meiner

Bibeln zu hemmen, ist eine geschäftliche Kriegsklist, die ich nicht anwenden möchte; doch das mag Herr Teubner mit sich abmachen.

In einem offenen Brief, den ich an Herrn Dr. Braune erließ, glaubte Herr Teubner sich beleidigt, und hat mich wegen angeblichen Injurien verklagt.

Ich kann Herrn Teubner um so mehr diesen harmlosen Scherz gönnen, da er mir höchstens 5 $\frac{1}{2}$ Kosten wird, und selbst wenn er 10 $\frac{1}{2}$ or. kostet, springe ich deshalb noch nicht in's Wasser, sondern bleibe hübsch auf festem Lande.

Herr Teubner macht bekannt, daß er von jedem pecuniären Gewinn absehen will!!

Da ich nun meine Bibeln 2 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ pr. 100 Stück billiger liefere als H. Teubner, und doch daran verdiene, so muß Herr Teubner natürlich noch viel mehr gewinnen als ich.

Die Auslösung dieses Räthsels muß ich jedem Unbefangenen überlassen.

Leipzig, 14. Septbr. 1852.

Ph. Reclam jr.

Bücherverbot.

Von dem Königl. Sächs. Appellationsgericht zu Dresden ist auf Confiscation und Vernichtung der vorgefundenen Exemplare der Druckschrift:

„Die große französische Revolution und die Schreckensherrschaft. Dem Volke erzählt von Adolph Streckfuß, Berlin 1851. Selbstverlag des Verfassers.“

erkannt worden.